

Finkenbach-Festival - ein Synonym für Toleranz

Ein buntes Völkchen füllt zum dreißigjährigen Bühnenjubiläum der Kultband Guru-Guru das Tal mit Leben

Nach vielen Jahren in Regen, Kälte und Matsch lachten dem Finkenbach-Festival diesmal einmal wieder strahlender Sonnenschein und funkelnde Sterne. Tausende genossen das am Freitag und Samstag ebenso wie die Auftritte des Finkenbachers Mani Neumeier mit dessen Kultband Guru Guru. Galt es doch, Bühnenjubiläum zu feiern: dreißig Jahre sind die Odenwald-Rocker aktiv.

Das kleine Dorf mit 600 Einwohnern war aus diesem Anlaß zugeparkt, jedes Stück Wiese Zum Campingplatz umfunktioniert, Musik lag in der Luft, selbst zu jenen Zeiten, in denen gerade mal keine Band auf der Bühne stand - und alles klappte wie üblich reibungslos. Musikalisch stand der erste Abend ganz im Zeichen des Jubiläums. Guru Guru boten einen großen Ausschnitt ihres Repertoires, von „Känguru“ über den „Elektrolurch“ bis hin zu „Moshi Moshi“.

In einer Session bekamen Mani Neumeier, Roland Schaeffer, Luigi Archetti und Peter Kühmstedt Unterstützung von den Ex-Gurus Hans Reffert und Ax Genrich sowie von dem japanischen Gitarristen Uchi Haschi - ein wahnsinniges Klangerlebnis. Auch das übrige Programm des Freitags war eine Hommage an die Zeit der Anfänge.

Zu „Tavil“, der ersten Band des Abends, gehört neben Günter Reger und Ingo Bischof (früher bei Kraan) mit Butze Fischer ein Ex-Guru. Die ehemaligen Can-Mitglieder Damo Suzuki und Michael Caroli haben sich mit drei afrikani-

schen Musikern zu „Damo Suzuki Network“ zusammengefunden und faszinierten mit einer Mischung aus Freejazz mit afrikanischen Percussionseinflüssen, die beinahe in Richtung Reggae gingen. Für ein optisches Highlight sorgten „Hagazussa“, zehn Mädchen aus Finkenbach und den umliegenden Dörfern, die mitten im Publikum einen Hexentanz zelebrierten.

Der Samstag begann mit „Eugen de Ryck Universal Super Session“, bevor „Natural Mystic“ noch mehr „good vibrations“ ins Tal zauberten. Neben ihren eigenen Stücken coverten sie, so richtig schön nostalgisch, Bob Marleys „No Woman, no cry“, und auch, der Peter-Tosh-Klassiker „Legalize it“ ließ Erinnerungen an frühere Zeiten wach werden. Aus Belgien kamen „Wizards Of Ooze“ mit einer interessanten Kombination aus Rock und experimentellen Elementen mit HipHop- und Soul-Einflüssen. Funky, crazy und spacig endete das musikalische Programm mit „Golden Buddha“.

Mit dem Programm endete allerdings nicht das Festival, denn was auf dem alten Sportplatz geschieht, ist nur ein Teil des Gesamterlebnisses Finkenbach. Das Besondere am Festival, weswegen die Gäste schon Tage zuvor aus allen Teilen des Landes und des benachbarten Auslands kommen, ist das ganze Drumherum: Die Einmaligkeit, so etwas mitten in einem Dorf zu erleben, den Kontakt mit den Einwohnern zu pflegen, die überwältigende Gastfreundschaft zu genießen.

Sämtliche Finkenbacher Vereine stehen hinter dieser Veranstaltung, bewirten ihre Gäste freundlich und zu angemessenen Preisen, die Feuerwehr bewältigt immer wieder bravourös die hohen Anforderungen in Sachen Parkleitsystem, das Rote Kreuz kümmert sich um große und kleine Verletzungen, und zwischen dem bunten Völkchen und den Finkenbachern finden Gespräche statt.

Da diskutieren junge Gäste mit alten Odenwäldern über Ausländerpolitik, und manchmal gelingt es den Finkenbachern, den einen oder anderen der Freaks davon zu überzeugen, daß das nächtliche Getrommel mit der Zeit gewaltig nervt. Auch wenn die Ureinwohner angesichts dieser Invasion und dem damit verbundenen Lärmpegel manchmal ein bißchen schimpfen, zeigen sie doch sehr viel Toleranz.

Richtig liebevoll äußerte sich darüber Wilhelm Hotz, der gemeinsam mit Mard Neumeier dieses Festival vor 21 Jahren ins Leben rief: „Die sind so brav, wie eine Herde Schäfchen – ein besseres Publikum kann man sich nicht wünschen.“

So ging es auch in diesem Jahr am frühen Sonntag morgen auf den Zeltplätzen noch lange weiter, denn was gibt es Schöneres, als in diesem zauberhaften Tal am Lagerfeuer zu sitzen und alte und neue Freunde zu treffen.

Liane Probst-Simon